Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 5

Artikel: Acetylenbeleuchtung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reelles Naturgetränk eigener Probenienz wieder zu Ehren zieht.

Interessenten wollen deshalb ihre Anfragen an die "Obstverwertungsgenossenschaft Wittenbach" richten, die mit Auskunftserteilungen und Preististen gerne zu Diensten steht. Hotels, Fremdenpensionen, Restaurants 2c. könnten mit dem Bezug von moussierenden Flaschensmosten eine Spezialität empsehlend einführen, die wohl recht bald eine seste Stellung erringen wird — gegensüber verschiedenen Taselwassern und Limonaden.

Schweizerischer Drechslermeister-Verband.



Einladung 3. Hauptversammlung

Fountag, 15. Mai 1904 vorm. 10 Uhr, im Café du Pont in Zürich (bei der Bahnhofbrücke).

Referat von Herrn Booss-Fegher, Schweizer. Gewerbejekretär in Zürich. Ferner Erledigung der üblichen Jahressgeschäfte, Statuten Beratung, Wahlen 2c..

Zahlreiche Beteiligung der Drechslermeister in der Schweiz erachtet als wünschenswert

Der derzeitige leitende Ausschuß des Schweizer. Drechslermeifter. Berbandes.

Verbandswesen.

Malerstreif in St. Gallen. Trop den Mißersolgen bes lettjährigen Malerstreits sind die Malergehilsen neuer-

bings in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie stellen allerdings von den vorjährigen Forderungen etwas abweichende Verlangen. Damals verlangten sie für jeden im Malerberuse beschäftigten Arbeiter einen Minimallohn von 55 Kp. sür die Stunde und 50 Kp. sür jeden Hissarbeiter, Handlanger ausgenommen. Die Mazimalsarbeitszeit wollen die Arbeiter auf 10 Stunden sestgest wissen, während sie voriges Jahr nur auf 9½ Stunden gehen wollten. Die Meisterschaft, die sich dis Donnerstag Abend über die Forderungen der Arbeiter auszusprechen hatte, saßte in ihrer Versammlung vom 20. April folgenden verdindlichen Beschluß: 1. Die Lohnbewegung im hiesigen Walergewerbe ist durch den Verlauf des letztsjährigen Ausstandes als erledigt zu betrachten. 2. Es ist unter keinen Umständen in neue Unterhandlungen mit dem Fachverein einzutreten.

— Die Bewegung für einen Malerstreit in St. Gallen dürste im Sande verlausen. Die Malermeister haben ihren rund 350 Gehülsen ein Zirkular unterbreitet, in dem diese ersucht wurden, sich zu erklären, ob sie an einer eventuellen Lohnbewegung teilnehmen werden oder nicht. Mehr als 300 Gehülsen erklärten sich mit ihrem bisherigen Anstellungsverhältnis zusrieden und wollen an einer Lohnbewegung nicht teilnehmen; im Falle eines Ausstandes verlangen sie rechtlichen Schutz.

Acetylenbeleuchtung.

(Rorr.

Anftatt Elektrizität direkt aus Kohle zu erzeugen, empfiehlt sich punkto Billigkeit und schönes Licht für Private, Ortschaften und kleine Städtchen das Acetylenslicht. Die Erstellung von Acetylenzentralen für solche Ortschaften kommt 4 bis 5 mal billiger zu stehen wie Steinkohlengass oder Elektrizitätswerke. Es ist daher auch leicht möglich, daß eine Acetylenzentrale in wenigen

Munzinger & Co., Zürich Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.



Einfache

und

vorzügliche

dabei

preiswerte

Closet-Anlage

mit

Wasserspülung.





Vorzüge des Flushometers:

Er verringert die Kosten der Installation und des Unterhaltes.

Er ist **ohne Geräusch.** (Eine der grössten Unzuträglichkeiten der bisherigen Systeme).

Er schliesst und öffnet sich automatisch.

Er gestattet die Spülanlage überall im Closetraum anzubringen.

Er funktioniert bei jedem Druck.

Ein Einfrieren, selbst in kalten Räumen, vollständig ausgeschlossen, da jeder Closetspüler einen Frostmitlauf besitzt.

Grösste Wasserersparnis.

Langjährige Garantie.

Mit einem Druck oder Zug vollständige Spülung und Selbstschliessen des Hahnes ohne Rückschlag.

Schönste und einfachste Montage.

Der Flushometer wird in der Grösse von 3/4" und 1" geliefert und ist für jedes Closet-System zu verwenden.

Musterbücher nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer gratis.

Jahren amortifiert werden kann, da der Betrieb ders selben der benkbar einfachste und billigste ist.

Durch die Erfindung des Acetylenglühlichtes ist die Acetylenbeleuchtung wieder in ein neues Stadium getreten. Das Acetylenglühlicht ist ebenso teilbar in seinen Lichtstärten wie das Acetylen im gewöhnlichen Brenner und zwar von 20 dis 200 Normalkerzen. Nach Attesten des Staatlichen Gewerbemuseums in Wien braucht der dis jest allein richtig funktionierende Acetylenglühlichtsbrenner System Schimek nur 0,25 Liter pro Kerzensstunde.

Aus nachstehender Kostenberechnung der verschiedenen Beleuchtungsarten ist ersichtlich, daß die Acctylenbelcuchtung nebst der schönsten die weitaus billigste ist.

	Berbrauch per Rerzenstunde		Ginheitspreis	20 RR. foften in Cts
Acetylenglühlicht	0,25	Liter	1,60 per m ³	0,8
Acetylenbrenner	0,75	"	1,60 " "	2,4
Gasglühlicht	2,00	,,	0,25 " "	1,00
Schnittbrenner	11,5	,,	0,25 " "	5,95
Elektr. Bogenlampe	1,1	Watt	0,64 R.=23.	1,4
" Glühlicht	3,1	,,	0,64 "	3,96
" Nernstlampe	2,00		0.64	2,56

Die angesetzen Einheitspreise sind verschiedenen im Betriebe sich befindenden Anlagen entnommen. Zu dem jetzigen Karbidpreis von Fr. 20. — per 100 kg ab Fabrik kann in zirka 10 Jahren eine Acetylenanlage amortisiert sein, wenn der Kubikmeter Gas zu Fr. 1.60 abgegeben wird.

Auch für Roch= und Heizzwecke find schon ganz vorzügliche Acetylenapparate im Gebrauch.

Perschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Auf der Quaidrücke in Zürich arbeitet eine Straßenaufreißmaschine. Diese ist mit einer Straßendampswalze verbunden und ersett durch ihre Arbeit das Auspickeln der Straßen, wie es disher von Hand geschah. Die Maschine arbeitet sehr gut und kann für die Furchen beliebig tief gestellt werden. Der Messerbalken balanciert auf zwei Kädern und kann durch Schraubengewinde beliebig nach Bedürsnis höher oder tieser gestellt werden. Das ausgerissen Material wird dann von Arbeitern beiseite geschaft.

Ingenieur Zimmermann in Zürich ist zum Betriebs= hef der Straßenbahn Wetzikon= Meilen gewählt worden.

Steinsprengungen für den Rheindurchstich. Am Montlingerberg wird eine Sprengung großen Stils vorgenommen werden. Ein ca. 15 Meter langer Stollen ist in den Berg getrieben worden; rechts und links sind sodann Querstollen eingesprengt. In ca. 3 Bochen sollen nun in die letzteren Sprengminen geleitet, der Hauptstollen verschlossen und mittelst Elektrizität die Sprengung eines Großteiles des Berges vorgenommen werden. Die Steine sollen für den Rheindurchstich verwendet werden. Man hofft, es werde die Sache glatt ablausen; immerhin habe man das Reservoir der Basserversorgung für allfällige Folgen der Sprengung (Erschütterung) versichert.

Bauwesen am Gardasee. (s-Korr.) In der sogen. Riviera des Gardasees, nämlich den schon so ziemlich aneinander gebauten Kurorten Sald-Gardone-Riviera-Fasand und Maderno ist eine große Baulust erwacht. So sind soeben in Sald die beiden Häuser, welche den Landungsplat flankierten und beim Erdbeben vor zwei Jahren stark gelitten haben, abgetragen worden, um einem Rathaus (mit Post und Telegraph) und einer Wartehalle sür den Schissverkehr Platz zu machen; es

gibt stilvolle Gebäude nach Plänen des berühmten Architekten Tagliaferri, welch letterer auch einen wunder= schönen, großartigen Plan für eine vollständige Umgestaltung der langen, malerisch-baufälligen Häuserreihe am See entworfen hat, dessen Ausführung ungefähr 2 Millionen Lire kosten wird. An Stelle der vielen tleinen Gartchen und verfallenen Sofe am See foll nämlich eine solid unterbaute Strandpromenade erstellt werden; ferner wird bei je dem 10. oder 12. Haus eines abgebrochen, um einem Durchgang in die hintern Straßen Platz zu machen. So wird die ganze Häuser-reihe in 4—5 Blocks getrennt. Ferner sollen die obersten Etagen aller dieser schmalen, hohen, baufälligen Häuser abgebrochen und die Fronten gleichartig in edlem vene= tianischem Stil vor- und aufgebaut werden, mas nach den vorliegenden Plänen Tagliaferri's leicht möglich ift. So behält Jeder sein Haus, mit Ausnahme der Wenigen, deren Heim dem Durchbruch weichen mußte und das Ganze wird ein so stilvolles Städtebild bieten, wie man es nicht reizender sich denken kann. Da eine durch= greisende Besestigung des Users ohnehin stattfinden muß, läßt sich das ganze große Werk gleichzeitig ausführen. Es ist taum anzunehmen, daß die Stadtverwaltung und die Bürgerschaft dem genialen Plane nicht zustimmen werden; so viel man unter dem Volke bemerkt, weht dafür ein guter Wind.

Auch in Gardone-Riviera geht das Bauen von neuem los; denn Herr Lüßelschwab zum Grand-Hotel wird in zirka 14 Tagen den ganzen kasernenartigen alten Flügel vom Speisesaal weg gegen den Wimmerplat abtragen und an dessen Stelle einen großartigsstilvollen Reubau durch Herrn Architekt Vitali in Baden-Baden erstellen lassen. Diese Baute wird, inklusive Mobiliar, ungefähr eine halbe Million Lire kosten und dem herrlichen Kurorte einen neuen Reiz verleihen. Im letzen Jahre sind in Gardone mehrere schöne, in Architektur und Farben ganz eigenartige Villen und Hotels entstanden; darunter fällt besonders die von Herrn Architekt Schäser erbaute Villa Ella durch ihren edlen "Jugendstil" auf.

Ganz nahe dabei, in Fasano, sind zur Zeit drei große Bauten in Arbeit und weitere sollen folgen. In Maderno ist das gleiche der Fall. Am andern User ist es besonders Sermione, das sich in ähnlicher Weise entwickelt.

Es ift absolut ein Bedürsnis, für gute Unterkunst der Gäste durch zahlreiche Neudauten zu sorgen; denn während der ganzen Herbst., Winter= und Frühjahrsssaison herrscht an den genannten Orten großer Mangel an Platz; ja es wären wohl doppelt so viele Kuranten hieher gekommen, wenn sie Unterkunst gesunden hätten. Leider kennen die Schweizer die landschaftlichen Reize und das herrliche Klima der Gardasee-Riviera noch nicht; wenigstens begegnet man in der Fremdenliste des "Boten am Gardasee" höchst selten einem Schweizernamen; das Groß der Kurgäste liesern Deutschland und Desterreich und man hört auf den Straßen kaum ein anderes Wort als "hochdeutsch". Daß man in den Hotels durchwegs deutsch redet, ist selbstverständlich, aber auch in den Wirtschaften und Kausläden, unter den Drotschenkutschern und auf den Schiffen kommt man hier mit der deutschen Sprache überall durch. Zur Zeit, d. h. Ende April, notiert die Fremdenliste noch über tausend deutsche Gäste als gleichzeitig anwesend, in der Haute-Saison wohl das Doppelte.

Ein neues Schmiermittel für Turbinen. Der Firma Gebrüder Born in Erfurt ift es gelungen, ein Fettöl aus Senssaat herzustellen, welches sich namentlich für sehr schwer- oder sehr schnellausende Maschinen vorzüg-